



Bruchköbeler BürgerBund – Fraktion –
Kurt-Schumacher-Ring 15, 63486 Bruchköbel

An den
Stadtverordnetenvorsteher
Herrn Thomas Demuth
Hauptstraße 32

63486 Bruchköbel

Fraktion

Alexander Rabold
Fraktionsvorsitzender

Kurt-Schumacher-Ring 15
63486 Bruchköbel
Tel.: 049 (0) 61 81 / 77 40 3
Mobil: 049 (0) 170 / 73 01 32 3
Alexander.Rabold@brk-bb.de

fraktion@brk-bb.de
www.bruchkoebeler-buergerbund.de

Seiten: 1 - 2

Bruchköbel, den 20.05.2009

**Unternehmensansiedlung auf der Konversionsfläche des ehemaligen Fliegerhorst-
Langendiebach**

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Demuth,

die Fraktion Bruchköbeler Bürgerbund - (BBB) in der Stadtverordnetenversammlung bittet Sie, den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetensitzung am 02.06.2008 zu setzen:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

- 1. Der Magistrat wird beauftragt, unverzüglich mit der Radeberger- Gruppe Kontakt aufzunehmen und zu klären, ob diese für eine Unternehmensansiedlung auf dem Gelände des ehemaligen Fliegerhorstes gewonnen werden kann.**
- 2. Der Magistrat wird beauftragt, unverzüglich mit der Gemeinde Erlensee sowie dem Planungsbüro ARGE Arcadis-Firu Kontakt aufzunehmen und zu klären, wie eine Unternehmensansiedlung der Radeberger-Gruppe auf dem Gebiet des Fliegerhorstes grundsätzlich und ohne Verzug realisiert werden kann.**
- 3. Über das Ergebnis dieser Gespräche ist den Stadtverordneten kurzfristig zu berichten.**

Begründung:

Der Radeberger- Brauereikonzern hat vor wenigen Tagen öffentlich erklärt, die Unternehmung werde Frankfurt verlassen und suche einen neuen Standort im Rhein- Main-Gebiet. Das bisherige Gewerbesteueraufkommen nur für die Stadt Frankfurt wird mit 2 Millionen Euro beziffert, die Zahl der Arbeitsplätze mit 500. Der neue Standort soll nach den Vorstellungen des Unternehmens dreimal so groß sein wie derjenige in Sachsenhausen, weil Radeberger nicht nur eine Braustätte errichten will. Vielmehr plant der zur Bielefelder Oetker-Gruppe zählende Konzern, zu dem auch die Binding-Brauerei gehört, auch ein Verwaltungsgebäude, eine Bier-Markenwelt und nicht zuletzt eine Logistikkreuzung für die gesamte Gruppe.

Fraktion

Seite 2

Derzeit nutzt Radeberger für seine in Frankfurt gebrauten Biere noch sein drei Hektar umfassendes Logistikzentrum in Maintal-Bischofsheim. Radeberger plant mit einer Investitionssumme von „brutto mehr als 100 Millionen Euro“. An Fläche werden mindestens 15 Hektar Land benötigt. Der Fliegerhorst ist durch die Nähe zur A 45 und A 66 ein idealer Standort für das Unternehmen, auch im Hinblick auf eine logistische Anbindung. Schon die große Zahl der Arbeitsplätze ist ein wichtiger Aspekt, da die Stadt Bruchköbel über zu wenige Arbeitsplätze innerhalb der Stadt oder nahe an der Stadt verfügt. Schon im Leitbild ist als Ziel die Schaffung von Arbeitsplätzen in zukunftsträchtigen Branchen festgehalten. Arbeitsplätze werden in Zukunft immer wichtiger, da die Menschen kurze Wege suchen und arbeitsplatznah wohnen und leben wollen.

Das Gewerbesteueraufkommen würde auch in Bruchköbel und Erlensee verbleiben, da es sich um die Ansiedlung der Unternehmenszentrale handelt. Beide Kommunen würden von der Ansiedlung profitieren.

Nicht nur aus den genannten Gründen, sondern weil von einem Großunternehmen auch eine Förderung lokaler Anliegen, etwa des Sports, der Kultur oder sozialer zu erwarten ist, können von einer Realisierung der Unternehmensansiedlung große positive Entwicklungen ausgehen. Der Umzug des Radeberger- Konzerns soll 2012 erfolgen. Die Stadt Bruchköbel und die Gemeinde Erlensee dürfen sich die Chance, eine gute und zukunftsorientierte Lösung für den Gewerbestandort Fliegerhorst Erlensee nicht entgehen lassen. Bei der Ansiedlung eines solchen Konzerns ist damit zu rechnen, dass sich zusätzlich zahlreiche Subunternehmen, Zulieferer, Dienstleister, Handwerker, Reparaturbetriebe und sonstige Gewerbe- Unternehmen für typische Begleitaktivitäten ebenfalls auf dem Gewerbestandort des Radeberger- Konzerns ansiedeln werden wollen. Der Fliegerhorst Erlensee könnte damit kurzfristig eine ausgezeichnete Vermarktung und Nutzung im Interesse Bruchköbels und Erlensees, sowie des Bundes, der Eigentümer der Liegenschaft ist, erfahren. Die vorliegende Machbarkeitsstudie hat positive Bewertungen für Betriebe mit Bedarf bis zu 20 Hektar Gewerbeland und darüber hinaus festgestellt, das ganz besonders eine gute Eignung des Fliegerhorstgeländes für Unternehmen mit Anforderungen an eine gute Logistik und Verkehrsanbindung bietet. Der Sachverhalt und das Interesse des Radeberger- Konzerns sind natürlich bereits vor der abschließenden Prüfung der planerischen und technischen Realisierbarkeit zu klären, um rechtzeitig eine gute Start- Position einnehmen zu können.

Andere Kommunen werden sich ebenso kurzfristig um die Ansiedlung bemühen.

Es darf deshalb jetzt keine Zeit verloren werden. Der Magistrat soll unverzüglich handeln.



Alexander Rabold

- Fraktionsvorsitzender -

Bruchköbeler BürgerBund